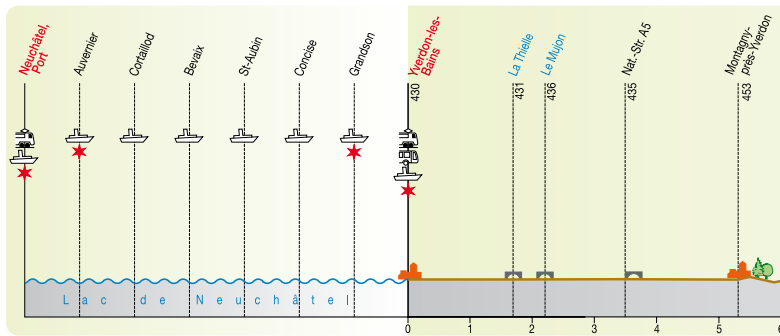


Ausflugstipp auf der ViaSalina

3 ViaSalina: Von Neuchâtel in den Waadtländer Jura



Neuchâtel–Yverdon-les-Bains (Schifffahrt)

Den prächtigsten Anblick bietet **Neuchâtel**, Startort unserer dritten Etappe auf der ViaSalina, zweifelsohne den Schiffspassagieren. Fast wie an den Hang geklebt, den Kulissen eines Amphitheaters ähnlich, präsentiert sich die lang gezogene Stadt, die dem See den Namen verliehen hat. Majestätisch thront das **Château**, einst Sitz der Grafen von Neuchâtel, auf seinem Hügel. Das Bauwerk stammt aus dem 12. bis 15. Jahrhundert und ist ein wahres Lehrstück in Baustilkunde. Daneben, nicht minder imposant, die **Collégiale** (Kollegiatskirche), begonnen 1185 und vollendet 1276, ein Prachtbeispiel der frühen Gotik. Bemerkenswert sind auch der **Tour des Prisons**, das **Maison des Halles** sowie das **Hôtel DuPeyrou**. In Neuchâtel strebt alles dem Seeufer zu – die Bauwerke, die Rebhänge sowie die Menschen. Und manchmal wächst die Stadt sogar ein Stück in den See hinaus, wie



Neuchâtel: Aristokratie und Eleganz



Vuiteboeuf: Wechselstation der Zugtiere

im Quartier **Jeunes Rives**. Betrachtet man das Panorama von Neuchâtel, wird einem bewusst, dass diese Stadt, wie **Maurice Jeanneret** schrieb, das Ergebnis einer «Aristokratie der Intelligenz» ist. Hier lebten Künstler, Konstrukteure, Uhrenmacher, deren Ausstrahlung sich aufs Stadtbild auswirkte. So sind denn die repräsentativen Geschäfts- und Wohnviertel samt und sonders filigrane Kunst und manifester Feinmechanik.

Wie schon erwähnt, bietet sich der attraktivste Panoramablick auf Neuchâtel vom See aus. Deshalb bestehen wir am Quai beim alten **Hôtel des Postes** eines der eleganten weissen Schiffe, um wie seinerzeit die Boote mit ihren Ladungen an Salz gemächlich auf dem grössten gesamtheitlich auf Schweizer Gebiet liegenden See dahinzugleiten. Machen wir es uns also gemächlich, geniessen wir die Seeluft und den Anblick der Rebberge, Jurahänge, Schlösser und Dörfer, die langsam an uns vorbeiziehen. Wen wundert

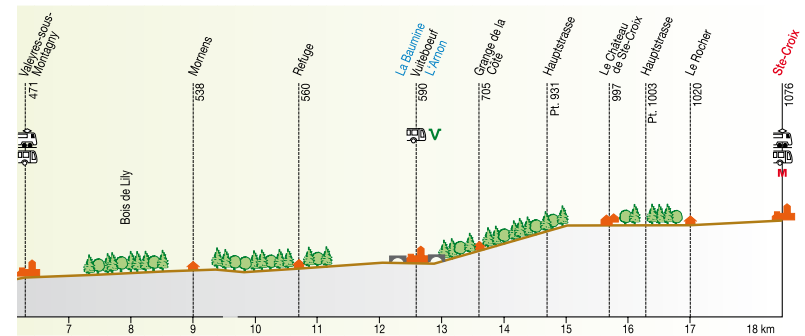
es dabei, dass an diesem lieblichen Uferstreifen, wie zahlreiche archäologische Funde bewiesen haben, schon vor mehreren tausend Jahren die **ersten menschlichen Siedlungen** der Region entstanden sind? Schon lange vor der Zeit der Römer. **Auvernier, Cortaillod, Bevaix, St-Aubin, Concise und Grandson** (mit seinem geschichtsträchtigen Schloss) heissen die Stationen, bevor wir schliesslich nach einer uns eigentlich fast zu kurz erscheinenden Fahrt im Hafen von **Yverdon-les-**



Ste-Croix: Musik aus schönsten Dosen

Bains anlegen und uns an Land begeben. Das illustre Städtchen ist beinahe so etwas wie ein **Knotenpunkt der historischen Wege** durch die Schweiz. Führen doch gleich ein paar unserer Routenvorschläge hier durch, sodass wir diesmal auf eine ausführliche Ortsbeschreibung verzichten können. Schauen wir uns doch ganz spontan Yverdon-les-Bains mal an. Die eindrucklichsten Bauwerke, Plätze und Gassen sind nicht zu übersehen ...

Wo Salzfuhrwerke zu Schienenfahrzeugen wurden



Yverdon-les-Bains: Flanieren und sich von der Geschichte imprägnieren lassen

Yverdon-les-Bains – Ste-Croix 18½ km

Im Hafen von **Yverdon-les-Bains** wurde das «weisse Gold» von den Saumtieren oder Fuhrwerken für den Weitertransport auf Boote umgeladen. Da wir der einstigen Route des Salzes in umgekehrter Richtung folgen, tun wir hier genau das Gegenteil: Wir tauschen die Schiffsplanken gegen Schusters Rappen und folgen dem Landweg. So wandern wir denn in Richtung Jurahöhen aus der Stadt hinaus, überqueren die **Thielle** und den **Mujon**, passieren dann die **Autobahn A5** und gelangen so nach **Montagny-près-Yverdon**, wo die Steigung ihren Anfang nimmt. Unsere nächste Station ist **Valeyres-sous-Montagny**, das paradoxerweise rund 25 m höher liegt als Montagny. Ständig leicht anstei-

gend, geht es weiter durch den **Bois de Lily** nach **Mornens**. Vorbei am **Refuge** sowie durchs Tälehen der **Bauminette**, wo rechterhand auf der Anhöhe noch die Ruinen des **Château des Tours** zu sehen sind, das den Herren von Grandson gehörte und in den Burgunderkriegen zerstört wurde, erreichen wir **Vuiteboeuf**, das beidseits des Flüsschens **Arnon** liegt. Nach der Eroberung der Waadt durch die Berner Truppen im Jahr 1536 kam es hier zur konfliktträchtigen Situation, dass der Dorfteil am rechten Ufer zur Landvogtei Yverdon und der linksufrige zu jener von Grandson gehörte. Hier wurden seinerzeit meist die Zugtiere gewechselt und die Ladungen gewogen. So hiess der Ort auch eine Weile lang **Vuiteboeuf-la-Balance**. Auch wir schalten eine

kurze Pause ein. Denn von nun an geht es steil bergauf. Während die Strasse sich in vielen Kehren aufwärtswindet, steigen wir den alten Weg via **Grange de la Côte**, die **Directissima** durch die **Gorges de Covatanne**, hoch. Dabei erwartet uns eine besondere Sehenswürdigkeit – die tiefen **Karrengeleise** aus der Zeit der Salztransporte, die es gestatteten, die beladenen Fuhrwerke mit blockierten Rädern in «Führungsschienen» kontrolliert talwärts zu ziehen, ohne dass sie ins Schlittern gerieten. Auf der Höhe von **Le Château de Ste-Croix** haben wir das Steilstee überstanden und erreichen, die **Hauptstrasse** überquerend, via **Le Rocher** das Etappenziel **Ste-Croix**.

Streckencharakteristik:

Eine wunderschön entspannende Schifffahrt, gefolgt von einer eindrücklichen, im zweiten Teil auch recht steilen Wanderung hinauf in den Musikdosenort Ste-Croix.

Richtzeit:

5 Std. reine Wanderzeit.

Erreichbarkeit:

Neuchâtel und Yverdon-les-Bains sind per Bahn und Schiff erreichbar, Ste-Croix per Bahn.

Weitere Informationen:

www.paysdeneuchatel.ch
www.yverdonlesbains-tourisme.ch
www.sainte-croix.ch